

Selten wahrgenommene Einheit von Klang und Bewegung

Sehr gut besuchtes Konzert des Jugendorchesters Baden-Baden in der St. Erhard-Kapelle Obertsrot

Gernsbach (eah) - Das Konzert des Jugendorchesters Baden-Baden am Sonntag in der St. Erhard-Kapelle Obertsrot unter der Leitung von Karl Nagel wurde zu einem Höhepunkt. Es war seit Oktober 2010 das siebente und bestsuchte Klassikkonzert in der Geschichte dieses zum „Festspielhäusel“ avancierten „Kirchbarocker Streichmusik von Johann Sebastian Bach und Antonio Vivaldi zusammen.

Etwas verspätet trafen auch die Noten zum ersten Konzert für Violine und Orchester, a-Moll, BWV 1041, ein, gespielt von Juliane Lang, die auch das Concerto grosso, A-Dur, von Vivaldi für zwei Violinen zusammen mit der noch zur Schule gehenden Leandra Sai-

tovic aus Gaggenau spielte. Ihr schende Zugabe in Gestalt des 3. Satzes. In wunderbaren Echos, von dem in den tiefen Lagen an eine Klarinette erinnernden Klang des Soloinstrumentbravours vorgetragen und vom Orchester pianissimo aufgegriffen, war dieser Teil seine Wiederholung in jedem Fall wert.

Wohlklingende Ensemblekunst

Die Glanznummern des Abends folgten. Sowohl im Konzert für Piccoloflöte, C-Dur, von Vivaldi als auch im Konzert für Violine und Oboe, d-Moll von Bach, zeigten Orchester und Solisten Perlen von musikalischer Vortragskunst. Die vom Leiter des Ju-

gendorchesters intensiv gepflegte Probenarbeit mit erfahrenen Solisten ermöglichte eine selten wahrgenommene Einheit von Klang und Bewegung. Andrea Loetscher, Basel, Mitglied des Sinfonieorchesters von Qatar, bezauberte mit ihrer Piccolo-Querflöte und führte mit ihrer Interpretation durch die Sequenzen der von Bach so geschätzten vivaldischen Musik.

Am Ende kam Michael Siegel mit Oboe, zusammen mit der Hauptgeigerin des Orchesters, Katharina Ott, in einem Stück, BWV 1060R, zu Gehör, das Bach in c-Moll auch für zwei Cembalo komponiert hatte. Hans-Jörg Wallraff aus Gernsbach begleitete auf einem solchen in elektronischer Form das Orchester als Basso

